

Zentralismus und Dezentralismus in Skandinavien

Dänemark

- Dänische Gemeinden besitzen laut Verfassung ein Recht auf Selbstverwaltung unter Staatsaufsicht
- Unterteilung in 14 Ämter und 275 Gemeinden (plus Kopenhagen und Frederiksberg, die jeweils beides darstellen)
- Aufgaben der Ämter: Gesundheitswesen, Teile des Schulwesens (Gymnasien), übergreifende Regulierungs- und Planungsaufgaben
Aufgaben der Gemeinden: Kinderkrippen und -gärten, Volksschulwesen, Sozialfürsorge, Altenbetreuung
- Dänische Ämter und Gemeinden finanzieren sich zu einem großen Teil (ca. 75%) aus eigenem Steueraufkommen, sie haben sogar das Recht, eigene Einkommenssteuern zu erheben, der Rest kommt aus staatlichen Zuschüssen
- Dezentralistische Ausnahmen in Dänemark sind Grönland und die Färöer-Inseln
- Aufgrund der Tatsache, dass sich die dänischen Ämter und Gemeinden selbst finanzieren, können sie eine relative hohe politische Flexibilität vorweisen, stehen aber dennoch unter staatlicher und damit zentraler Kontrolle

Finnland

- Zwölf Provinzen, die von vom Staatspräsidenten ernannten Provinzgouverneurs unter Aufsicht von Staatsrat und Innenministerium geleitet werden. Unter der Provinz-Ebene gibt es noch die Ebene der Verwaltungsbezirke.
- Kommunale Selbstverwaltung wird als Ergänzung zur staatlichen Verwaltung verstanden, Kompetenzen in den Bereichen Sozialwesen, Bildung, Gesundheitswesen, Regionalplanung und Baubereich.
- Finanzierung vor allem durch Kommunalsteuern.
- Dezentralistische Ausnahme in Finnland sind die Åslandinseln
- Nach wie vor herrscht in Finnland ein sehr starker zentralistischer Charakter vor, auch wenn in den letzten Jahren einige administrative Aufgaben an die regionale Ebene abgegeben wurden.

Norwegen

- Kommunen gelten in Norwegen trotz des zentralistischen Aufbaus schon seit langer Zeit als Kernbereich der Demokratie und haben die Aufgaben, die Partizipation der Bürger zu erhöhen und die Wohlfahrtsstaatlichkeit zu realisieren.
- Heute gibt es 19 Regierungsbezirksgemeinden und eine Ebene darunter 457 Kommunen (Ausnahme ist Oslo)
- Zu den Aufgaben der Kommunen gehören Schulwesen, Sozialfürsorge, Straßenbau und Wasserversorgung sowie Abwasserentsorgung
- Auf der Ebene der Regierungsbezirksgemeinden kommt es gelegentlich zu Kompetenz-

Überschneidungen mit dem die staatlichen Aufgaben kontrollierenden Vertreter der Zentralregierung.

- Auch wenn die Kommunen in Norwegen historisch eine wichtige Rolle einnehmen und ihre Position in den letzten Jahren sogar noch gestärkt wurde, herrscht im Land immer noch ein starker Zentralismus.

Schweden

- Dualismus zwischen Ministerien und Staatsverwaltung
- Der staatlichen Verwaltung stehen sehr einflussreiche regionale und lokale Verwaltungen gegenüber. Aufgaben der Staatsverwaltung sind neben klassischen Verwaltungsaufgaben Kontrolle und Überwachung, Regulierung, Vermittlung und Beratung, Finanztransfers und Warenproduktion und Dienstleistungen.
- Staatliche Detailsteuerung wurde in Schweden von einer indirekten Steuerung (Rahmensetzung) abgelöst, wodurch sowohl die 23 Landsting als auch die nachgeordneten Kommunen über eine große Eigenständigkeit verfügen.
- Seit 1990 erhalten Gemeinden weniger Zuschüsse, aber eine größere Handlungsfreiheit mit dem Ziel einer Effizienzsteigerung.
- Schweden ist also das skandinavische Land mit den deutlichsten Tendenzen zur Dezentralisierung, ein Punkt wie die Rahmensetzung erinnert schon an deutschen Föderalismus.

Literatur:

Ismayr, Wolfgang (Hrsg.): Die politischen System Westeuropas (3. Aufl.), Opladen 2003